

ngen über den
Abficht nahe
reden, die Rüd-
rung erfolgen
Anfide be-
tion Goldmarkt
Gewende
Kaufkraft
anhangen
um 21. Juni
tieflicher Dop-
ant gebilbenen
Schüler ein-
re alle Mutter
den fünfziger
Ohne Leute
Politikorgane
rige Schulma-
nd ein gewisser
genendet hat-
er zwei Wochen
er und am 18.
gnis Wau-
angeganges in
über, der ein
hohe Ein-
sichtsbedürfnis
ntnis gefest.
erker Krän-
fchen
der Eisenbahn-
der dort nach
ung Steine
g des Strich-
auszuwandern.
tatten Do-
ber dem D-
erf, als keine
gefahren war.
bertrauten
und ihn zum
inem raschen
ründe ange-
ommen haben.
Aus We-
rdung. Dort
ndbahnung
entdeckte der
e Schiene ein
a war. Die
ngang über
war der D-
lle.
er, die Biber-
schwere Ver-
nen Verwand-
acht hat. Da
a allgemeinen
schwere Ch-
Entmündi-
gungen. Be-
ten den Schen-

ler usw. Der Widerruf kann auch von den Erben käuflich geltend gemacht werden, wenn der Nachlass (Schenk) bereits bei Lebzeiten widerrufen hat.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 31. Juli. Dem Donnerstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 196 Ochsen, 49 Bullen, 256 Jungbullen, 250 Jungschaf, 96 Kühe, 720 Kälber, 547 Schweine, 9 Schafe. Alles verkauft. Erlös aus je ein Jir. Lebendgewicht: Ochsen 1. 37-41 (letzter Markt: 37-41), 2. 24-33 (unv.), Bullen 1. 31-33 (unv.), 2. 24-29 (unv.), Jungbullen 1. 30-44 (unv.), 2. 33-37 (unv.), 3. 24-29 (unv.), Kühe 1. 26-33 (unv.), 2. 16 bis 22 (unv.), 3. 11-15 (unv.), Kälber 1. 42-46 (40-45), 2. 37 bis 40 (35-39), 3. 32-35 (29-33), Schweine 1. 69-72 (66-68), 2. 65-68 (62-65), 3. 60-64 (55-60) Mk. Verkauf des Nachts: Bei Schweinen lebhaft sonst mäßig belebt.

Stuttgart, 31. Juli. Landesproduktmarkt. Trotz etwas niedrigen Kursen ist der Grundton am Getreidemarkt nicht traurig; die Preise sind ganz unverändert. Es notieren je 100 Kilo: Weizen 21-22, Sommergerste 17,50-18, Hafer 15,75-16,50, Weizenmehl Nr. 0 33,5-34,5, Brotmehl 28,75-29,75, Kleie 9,75-10, Weizenroh 4-5, Kleie 5-6, drohtgepresstes Stroh 3,5-4,25 Markt.

Stuttgart, 31. Juli. (Schlachthofmarkt.) Auftrieb: 7 Ochsen, 13 Kälber, 3 Ferkel, 29 Kälber, 17 Schafe, 80 Schweine. Erlös aus je einem Pfund Lebendgewicht ohne Aufschlag: Ochsen 1. 39 bis 43, Kälber 1. 40-45, Ochsen und Kälber 2. 26-32, Ferkel 26 bis 35, Kälber 40-52, Schweine 62-66. Nachtverkauf: Großvieh und Kälber ruhig, Schmalz lebhaft.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 31. Juli. Der Abg. Schweizer hat folgende Kleine Anfrage gestellt: Von gewissen Oberämtern sind Erlasse an die Schultheißenämter hinausgegangen zurückschickender Beitreibung der ausstehenden Amtskassenscheine; nötigenfalls soll mit rückständigen Zahlung gegen Säumnis, sogar unter Anrufung der Substanz, vorgegangen werden. Eine solche scharfe Art von Steuererzwingung ruft auf dem Lande, wo gegenwärtig jede Einnahmequelle durch das Fehlen von Verkaufsobjekten unterbunden ist, die größte Erbitterung hervor. Der Abgeordnete fragt deshalb, ob das Ministerium des Innern bereit ist, unverzüglich bei den Oberämtern darauf hinzuwirken, daß solche gewalttätige Eingriffe in die bedrohten Wirtschaftsbetriebe unterlassen werden und eine juristische Stundung gewährt wird, bis mit dem Verkauf landwirtschaftlicher Produkte der neuen Ernte gerechnet werden kann.

München, 31. Juli. Die Hof- bei Bogenhausen, welche gestern mittig noch einen Mittelwasserstand von nur 138 cm aufwies, erreichte heute vormittag einen Hochwasserstand von 330 cm und steigt weiter. Die Alpenflüsse führen Hochwasser. Die Prien ist bei Prien aus den Ufern getreten und seht mehrere Häuser unter Wasser. Es ist mit Hochwassererregung zu rechnen.

München, 31. Juli. Den vorliegenden Meldungen zufolge scheint die Hochwasserlage weiter zuzunehmen. U. a. steigt der Staue des Wolchener Kralmerches der Brunau immer mehr. Nach einer Mitteilung der Landeswasserwerke ist zudem eine Besserung der Wetterlage in den beiden nächsten Tagen nicht zu erwarten. Aus dem dort. Alarmgebiet und aus Orten der schwäbisch-bayerischen Hochebene wird von überaus starken Niederschlägen berichtet, die stellenweise bis auf nahezu 150 mm gingen. Sämtliche Alpenflüsse haben die Hochwassererregung überschritten.

Köln, 31. Juli. Der Kaiser bei der Mittelbadischen Eisenbahngesellschaft, David Käfer in Sumböhm bei Köhl, wurde vom französischen Kriegsgericht in Vindau zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Käfer ist jedoch vorläufig auf freien Fuß gesetzt worden. Käfer hatte einen französischen Soldaten, der auf dem neben der Bahn gelegenen Grundstück Käfers einige Mobilitäten abbrach, ins Gesicht geschlagen, worauf er verhaftet worden war. Gegen eine Kaution von 100 Mark ist er jetzt aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Siegen, 31. Juli. Die Arbeitslosigkeit im Sieger Lande nimmt immer mehr zu. Jetzt will die Brennstätte in Eisfeld-Griesheim am 1. August einen großen Teil des Werkes stilllegen, bezw. nur ganz eingeschränkt arbeiten lassen. Die Eisfelder Eisenwerke sollen der Belegschaft zum 7. August gekündigt haben.

Düsseldorf, 31. Juli. In der Zeit vom 1.-9. August dieses Jahres halten die französischen Truppen Schießübungen in der Gegend mit Iserlohn-Quintion ab. Das Betreten des östlich der Schloßer Redinghausen-Dorfer gelegenen Gebietes ist wegen der damit verbundenen Lebensgefahr verboten.

Essen, 31. Juli. Der Zechenverband richtete an die 4 Bergarbeiterverbände folgendes Schreiben: Unter Bezugnahme auf die Verhandlungen vom 28. Juli über die Lohnregelung auf den südlichen Randgebieten kündigt der Zechenverband hiermit die 3. 31. gültige Lohnordnung zum Ende August.

Leipzig, 1. Juli. Der Senatspräsident beim Reichsgericht, Dr. Schmidt, zugleich Vorsitzender des Staatsgerichtshofs zum Schutze der Republik, ist mit dem Ablauf des Monats Juli in den Ruhestand versetzt worden.

Berlin, 1. August. Unter der Anlage, sich gegen das Gesez zum Schutze der Republik vergangen zu haben, hatte sich vor dem erweiterten Schöffengericht der Vorsitzende des Deutschen Nationalen Jugendbundes, Heinz Schlegel, zu verantworten. Er soll nach der Anlage die Regierung beschimpft, die Verfassung herabgemüßigt und die Minister Beerdigung und Streikern beleidigt haben. Schlegel, der bereits wegen Verbrechens einer schwarz-rot-goldenen Fahne zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden war, wurde unter Einziehung dieser Strafe zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt, doch wurde ihm eine dreijährige Bewährungsfrist zugewilligt.

Berlin, 31. Juli. Dem Reichstag ist ein demokratischer Antrag zugangen betreffend eine Resolution zum Reichspressgesetz, wonach dem § 8 folgende Bestimmung angefügt werden soll: Als verantwortliche Redakteure periodischer Druckschriften dürfen nicht Personen bezeichnet werden, die dem Reichstag oder einem Landtag angehören.

Berlin, 31. Juli. Der Reichswehrminister ordnete an, daß die Reichswehrschützen am 3. August lediglich an den von den Behörden geleiteten Freizeitsport teilnehmen. Dasselbe gilt auch für den 11. August.

Nach einer Meldung des „Bormärts“ aus Jena wurden bei der Neuwahl der Direktoren des Deutschen Metallarbeiterverbandes und der Delegierten zum Vorkongress des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes die Kommunisten mit 70 Stimmen, die der englische Generalhändler Elise, wird durch die Wiener Geschäftstrotz Beating erlegt werden. — Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik hat die Freisprüche der SPD. über die Durchsichtung der kommunistischen Fraktionsräume des Reichstages und des preussischen Landtages verworfen.

Berlin, 31. Juli. Der Ausschuss für die nationale Verteidigung, dessen Vorsitzender Paul Doumer ist, stellte sich in einem letzten gefassten Beschlusse auf den Standpunkt, daß bei der Einstellung der alliierten Militärkontrolle in Deutschland dem Völkerbund ein entsprechendes Kontrollrecht übertragen werden müsse. Dagegen vertrat der Ausschuss die Einstellung von Kommissionen durch den Völkerbund, die in der erstinstanzlichen Zone an kollektiven Überwachungsstellen tätig sein sollen.

Berlin, 31. Juli. Im Laufe der gestrigen Kammerberatung stellte der reaktionäre Abgeordnete Le Rive eine Anfrage über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland, die dahin geht, ob Vorbereitungen getroffen seien, daß Frankreich gegen eine Herabsetzung der deutschen Waren gewonnen sei, wenn Deutschland im Jahre 1925 die Zollfreiheit wieder erlangte. Der Handelsminister erwiderte, die Regierung beschäufte sich schon seit Jahren mit dieser Frage.

Berlin, 31. Juli. Der Senat beschloß in seiner gestrigen Sitzung, aufrechtzuerhalten den Antrag der Kommunisten der Regierung ein bestimmtes Anwesenrecht einzulassen. Der Antrag wurde gegen die

Zuführung angenommen, daß der im Laufe des September von der Kammer angenommene Anwesenheitsgesetz im Senat zur Beratung kommen werde.

Paris, 31. August. Der Sonderberichterstatter der Hoover-Agentur in London glaubt voraussagen zu können, daß Morans die Einladung an die deutsche Regierung zur Beteiligung an der Londoner Konferenz, ergeben werde. Dieser Beschlusse werde nach seiner Ansicht in der Sitzung gefaßt werden, die morgen Vormittag um 10.30 Uhr die Führer der Delegationen in der Downingstreet abhalten werden. In London nehme man an, daß die deutschen Delegierten am Montag zu Verhandlungen bereit sein würden.

Paris, 31. Juli. Die Kammer und der Senat haben den Gegenentwurf angenommen, wodurch die Ueberführung der Leiche Jaurès in das Pantheon bestimmt wird.

Brüssel, 31. Juli. Nach einer Meldung der „Derniere Heure“ gab gestern die Polizei die Anweisung, den kommunalistischen Abgeordneten Höllein an die deutsche Grenze zurückzuschicken. Höllein sollte in Belgien gelegentlich der bevorstehenden kommunalistischen Kundgebungen gegen den Krieg verschiedene Vorträge halten.

Amsterdam, 31. Juli. Die Direktoren der Niederländischen Eisenbahn beschloß, sämtliche verheirateten Frauen, die sich im Dienst der Eisenbahn befinden, am 1. 8. zu entlassen.

Kopenhagen, 31. Juli. Auf dem Bahnhof von Long Island City trafen gestern zwei überfüllte Personenzüge zusammen. Mehr 50 Passagiere wurden zum Teil sehr schwer verletzt. Dem Zusammenstoß folgte eine Panik, bei der Frauen und Kinder getrennt wurden. Der Zusammenstoß ist auf eine falsche Signallage zurückzuführen.

Buenos-Aires, 31. Juli. Die brasilianische Regierung traf Beschlüsse, um die Furcht der Aufständischen nach Süden zu verlagern. Obwohl ihre Streitkräfte sich sehr vermindert haben, konnte der aufständische General Lopez 6000 Mann zusammenbringen, die immerhin eine genügende Macht bilden, um noch eine ernste Frage darzustellen.

Anzeigemäßige Konfliktstimmung.

Berlin, 31. Juli. Nach den Erklärungen des bayerischen Innenministers Dr. Stübel hat sich Bayern gegen die Abhaltung von Verfassungskonferenzen ausgesprochen. Von der zuständigen Reichsstelle wird hierauf bemerkt, daß das Reich als solches Verfassungskonferenzen weder anordnen noch aufheben kann, daß dies vielmehr Sache der Landesregierungen ist. Die Reichsregierung hat jedoch in einem Kundbrief an die Länder die Anregung gegeben, daß die Verfassungskonferenzen in derselben Form wie im vorigen Jahr auch diesmal abgehalten werden sollen. Wenn Bayern es ablehnt, dieser Aufforderung zu entsprechen, so widerspricht das nach Auffassung der Reichsregierung ohne Zweifel der in jenem Kundbrief gesuchten Bitte, mit anderen Worten: dann bedeutet das Vorgehen Bayerns in dieser Frage einen Akt der Unzufriedenheit. Es ist bedauerlich, daß jetzt, wo es angeht die Londoner Konferenz, ein solches Verhalten zwischen Deutschland gegenüberzustellen, erneut zwischen Berlin und München ein in Anbetracht dessen, was auf dem Spiele steht, doch recht kleinliches Spiel geführt wird. Wann wird man bei und endlich aufhören, durch solch anzeigemäßige Regierender Wasser auf die Räder unserer Widerläufer zu leiten?

München, 31. Juli. In der heutigen Sitzung des Landtags protestierte Abg. Eisenfels (Ariser Vereinigung) namens der Demokraten dagegen, daß die Verfassungskonferenzen allein in Bayern eingeschränkt werden sollen. Der Minister des Innern, Stübel erklärte, daß die Regierung wegen der kommunalistischen Gefahr und wegen der innerpolitischen Spannung den Ausnahmestand und die Genschaftsverpflichtung für Umwälze unter freiem Himmel aufrechterhalten müsse. Auch im übrigen Reich bestünde der Ausnahmezustand und die Reichsregierung denke nicht an dessen Aufhebung. Geändert könne die Sache nur werden von denen, die sich über das Bestehen des Ausnahmezustandes beklagen. Der Minister stellte ferner ausdrücklich fest, daß es unrichtig sei, wenn behauptet werde, daß die gestrigen erfolgte Stellungnahme der Staatsregierung zu den Verfassungskonferenzen eigens wegen der bevorstehenden Verfassungskonferenz erfolgt sei. Der Zeitpunkt der Stellungnahme ergab sich daraus, daß eine neue Regierung die Geschäfte übernommen habe. Minister Stübel betonte, die Staatsregierung werde die Weimarer Verfassung revidieren, aber zu ihrer Verberichtigung habe sie keinen Anlaß. — Die Anfrage auf Aufhebung des Ausnahmezustandes wurden schließlich mit den Stimmen der Koalitionsparteien und zweier Mitglieder der freien Vereinigung abgelehnt. — Das Haus behandelte dann noch den sozialdemokratischen Antrag betreffend die Einsetzung eines Ausschusses zur Untersuchung der Vorgänge vom 1. Mai 1923 und der gegen die Reichs- und die Landesverfassung gerichteten Bestrebungen vom 8. bis 9. November (Hilferputz). Der Präsident stellte fest, daß der Antrag auf Einsetzung eines amtlichen Untersuchungsausschusses von 31 Mitgliedern unterzeichnet sei und somit eingeleitet werden müsse. — Der Ausschuss wird morgen zusammentreten.

Die Gewerkschaften und das Washingtoner Abkommen.

Berlin, 31. Juli. Der Vorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes und der Vorstand des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften beschäftigten sich in ihren Sitzungen vom 28. und 29. Juli mit dem Antrag des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes betreffend die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens. Der Deutsche Gewerkschaftsbund und der Gesamtverband christlicher Gewerkschaften sind bereit, nach Erledigung des Demagogentums und nach Ueberwindung der gegenwärtigen Kredit- und Wirtschaftskrise mit ihrer gewaltigen Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit, sowie nach erfolgter Stellungnahme der Reichsregierung zu der Frage der Ratifizierung des Washingtoner Abkommens auf die Reichsregierung dahingehend einzuwirken, daß sie dem Reichstag einen Arbeitslosenentwurf vorlegt, der die Mängel der gegenwärtigen Arbeitszeiterordnung beseitigt. Erforderlichenfalls ist der Deutsche Gewerkschaftsbund auch bereit, für die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens einzutreten und wenn nötig einen Volksentscheid darüber herbeiführen zu helfen, unter der selbstverständlichen Voraussetzung, daß die gleichgebenden Körperschaften der übrigen Hauptindustrieländer sich ebenfalls zur Ratifizierung bereit erklären.

Zum Abbau Scheidemanns und Weimerts.

Berlin, 31. Juli. Wie das Tagesblatt hört, haben die Regierungspräsidenten von Kassel und Hannover die Beschlüsse über den Abbau der sozialdemokratischen Oberbürgermeister Scheidemann und Weimert beanstanden, weil entgegen der Abbaubereitbarung die von dem Reichstag Betroffenen nicht vorher gehört wurden. Die Gemeindevertretungen werden nunmehr über die Angelegenheit erneut beschloß lassen.

Kassel, 31. Juli. Nach einer Mitteilung der Regierung in Kassel ist die Mitteilung, daß die Regierungspräsidenten von Kassel und Hannover die Beschlüsse betreffend den Abbau der sozialdemokratischen Oberbürgermeister Scheidemann und Weimert beanstanden hätten, weil entgegen der Abbaubereitbarung die von den Betroffenen Betroffenen nicht vorher gehört worden seien und daß die Gemeindevertretungen sich nunmehr erneut mit der Angelegenheit befassen würden, in dieser Form, soweit Kassel in Frage kommt, unzutreffend. Scheidemann sei vorher gehört worden, jedoch sei über die von ihm eingeleitete Beschwerde eine Entscheidung noch nicht getroffen.

Die unbestätigte Theorie von Deutschlands Kriegsschuld.

Berlin, 31. Juli. Einer der führenden amerikanischen Historiker, Professor Barnes, tritt in der letzten Ausgabe der angesehenen amerikanischen wissenschaftlichen Zeitschrift „Cur-

rent History Magazine“ gegen die Kriegsschuldtheorie auf. Barnes kommt in seiner „Urteilsrevision“ auf Grund aller jetzt vorliegenden Dokumente zu der Schlussfolgerung, daß die „Brigaden-Theorie“ von der ausschließlichen Schuld Deutschlands oder irgend eines anderen Einzelstaates am Ausbruch des Krieges nicht länger aufrecht erhalten werden kann. Die meisten kompetenten Forscher dürften die relative Verantwortlichkeit für den Ausbruch der Feindseligkeiten in folgender Reihenfolge beurteilen: Oesterreich, Rußland, Frankreich, Deutschland, England. „Wer aber möchte behaupten“, führt Barnes fort, „daß irgend einer der anderen Staaten, wenn er in die Lage Oesterreichs versetzt werde, nicht dasselbe getan hätte, was Oesterreich tat“, und weiter: weder Frankreich noch England machten so kräftige Anstrengungen, wie Deutschland, um Oesterreich in Schach zu halten.“ Das Zeugnis des amerikanischen Gelehrten gewinnt um so größeres Gewicht, als Barnes politische Einstellung pro-englisch und pro-französisch gewesen ist. Barnes selbst hält seine Feststellungen deswegen für besonders wichtig, weil die amerikanische Politik bisher wesentlich bestimmt gewesen sei durch die falsche Beurteilung über die Verantwortlichkeit für das Unheil von 1914.

Eine Plutart griechischer Grenztruppen.

Sofia, 31. Juli. Wie die bulgarische Telegrammagentur meldet, wurden laut Berichten von bulgarischen Bauern aus Griechisch-Mazedonien dort 26 Bauern von griechischen Grenztruppen und bewaffneten griechischen Kabaanberern aus Kleinasien festgenommen und gebunden abgeführt. In der Nähe des Dorfes Tirene wurde dann von der Begleitmannschaft auf sie geschossen. 19 wurden auf der Stelle getötet, während 7 entkommen konnten, die an amtlicher bulgarischer Stelle Bericht erstatteten. 15 weitere Bulgaren sollen noch abgeführt worden sein. Die bulgarische Regierung hat dringende Vorstellungen bei der griechischen Regierung und bei der internationalen Kommission für die griechisch-bulgarische Auswanderung erhoben.

Die Londoner Konferenz.

Um Sanktionen, Räumung der Ruhr und des Kölner Brückenkopfes.

London, 31. Juli. Der vom ersten Komitee gefasste Beschlusse betreffend die Sanktionsfrage entspricht im wesentlichen den Veröffentlichungen des „Echo de Paris“. Er bestimmt, daß keine Macht selbständige Schritte unternehmen darf, so lange ein bestimmtes Verschulden nicht beseitigt ist. Wenn die Republiken in ihrer Mehrheit, aber nicht einstimmig ein Verschulden feststellt, so sollen drei Schiedsrichter, die einstimmig von der Republiken zu ernennen sind, entscheiden. Ist eine Einstimmigkeit nicht zu erreichen, so erfolgt die Ernennung durch den Präsidenten des permanenten Schiedsgerichts Hofes in Haag. Es verlangt ferner, daß nimmermehr einseitig bestimmt worden ist, daß der Präsident dieses Schiedsgerichts ein Amerikaner sein soll.

Ämlich wird mitgeteilt: Inwiefern das Uebereinkommen des ersten Ausschusses wirksam wird, ist von dem erfolgreichen Abschluß der Arbeiten des dritten Ausschusses abhängig. Beide Ausschüsse betrachten die französische Forderung als unteilbares Ganzes. Die Aussichten für die Arbeiten des dritten Ausschusses sind hoffnungsvoll.

Das französisch-belgische Projekt für die Räumung des Ruhrgebietes ist fertiggestellt. Es soll zwar von der Konferenz selbst nicht besprochen werden, könnte aber der deutschen Vertretung vorgelegt werden. Die Franzosen behaupten, daß für Deutschland große Zugeständnisse machen, wenn sie innerhalb zwei Jahren die Räumung vollziehen. (1) Die Fristen könnten sogar verkürzt werden, wenn Deutschland sich seiner Zahlungsverpflichtungen vor dem 16. August 1926 entledige. Die Räumung soll in folgender Weise erfolgen: Zunächst würde der Kreis Hagen geräumt werden, wenn die Anleihe von 800 Millionen Goldmark begeben wäre. Dann würde der Kreis Dortmund geräumt werden, wenn 600 Millionen Eisenbahnschuldverschreibungen oder Schuldverschreibungen auf die Industriehypothek begeben wären. Sodann folgt der Kreis Bochum, wenn weitere 700 Millionen Schuldverschreibungen gesammelt wären. Die Franzosen behaupten, daß man in Deutschland selbst diese Schuldverschreibungen in größerem Umfang zeichnen würde, um die Ruhrerräumung zu beschleunigen.

Ueber den französisch-belgischen Vorschlag bezüglich der inneren von zwei Jahren zu erfolgenden Ruhrerräumung kann vorläufig nur gesagt werden, daß er von der Räumung des Kölner Brückenkopfes durch die Engländer und letzten Endes von Englands grundsätzlicher Zustimmung abhängig. Es wird sogar hinzugefügt, daß der Vorschlag nur dann verwirklicht werden kann, wenn England noch weitere wirtschaftliche Zugeständnisse macht, z. B. in der Frage der deutschen Sachleistungen und bezüglich besonderer französisch-deutscher Verhandlungen beim kommenden Handelsvertrag. Derrist soll darauf den größten Wert gelegt haben, denn er könne sonst die militärische Räumung vor seinem Parlament nicht verantworten. Auch in der Frage der Räumung des Kölner Brückenkopfes wird England vorläufig nur sehr schwer in Verhandlungen mit den Franzosen und Belgiern treten können. Man verläßt hier weiter, solche Verhandlungen zu ermöglichen. Der belgische Ministerpräsident hatte vorgeschlagen, daß die Räumungsarbeiten vom Tage der Feststellung der deutschen „Rechtung“, nämlich dem 10. Januar 1923 an geräumt werden sollten. Diesen Standpunkt wird aber England schwerlich einnehmen können, weil der englische Vertreter in der Reparationskommission in der berühmten Sitzung vom 10. Januar 1923 gegen die Franzosen, Belgier und Italiener stimmte.

Einpruch Poincarés gegen die Ruhrerräumung.

London, 31. Juli. Der französisch-belgische Plan zur militärischen Räumung des Ruhrgebietes scheint im letzten Augenblick in Frage gestellt, weil Derrist von Paris telefonisch angerufen und mit Poincarés Ungnade bedroht worden sein soll, so daß Derrist amüßlich geworden ist.

Paris, 31. Juli. Nach dem „New-York Herald“ betonte Poincaré in seiner gestrigen Unterredung mit Hughes, daß weder Derrist noch irgend ein anderer Nachfolger sich im Amt halten könnte, wenn die Politik des Selbstschutzes und der direkten Erzwingung von Reparationen, die jetzt zwei Jahre hindurch bestanden hätte, eine einschneidende Änderung erfähre. Hughes brachte keine große persönliche Sympathie für den französischen Standpunkt zum Ausdruck, drang aber darauf, daß französischerseits das Ansehen gefährde, um einen Ausweg aus der verfahrenen Lage zu schaffen. Poincaré reise morgen nach Brüssel. Falls Hughes über den Samstag hinaus in Brüssel bleiben sollte, sei die Möglichkeit gegeben, daß die beiden Diplomaten eine weitere Aussprache hätten, ehe Hughes mit deutschen maßgebenden Persönlichkeiten Beratung nehme.

Bersäumte Abonnements auf den „Enztaler“

Können bei allen Postämtern, Agenturen, sowie bei der Reichspoststelle des „Enztaler“ nachgeholt werden. Erschienenen Nummern werden, soweit vorrätig, nachgeliefert.

Bezirks-Konsumverein Neuenbürg (Enz).

Wir gewähren unseren Mitgliedern bis auf weiteres einen

Preisnachlaß
von 30 Prozent auf Textilwaren
und
von 20 Prozent auf Schuhwaren.
Sandalen in allen Größen.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern von diesem außergewöhnlich günstigen Angebot ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Prima Most-Zibeben
eingetroffen.

Morgen Samstag, den 2. August,
abends 8 Uhr,

findet im
Gasthaus zur „Eintracht“ in Neuenbürg

Öffentliche Volks-Versammlung

Referent: Genosse F. & H. Pforsheim.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Kommunistische Partei, Ortsgr. Neuenbürg.

Bez.-Baumeister Marquardt
vom 3. bis 18. August
in Urlaub.

Danklagung.

Allen, die meinen geliebten Mann, unseren guten Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Förster Max Maier

mit uns zur letzten Ruhestätte begleiteten und an unserem bitteren Leid mittragen halfen, sei auf diesem Wege herzlich gedankt.

Besonders danken wir für die vielen Besuche und Wohlthaten an unserem geliebten Toten während seiner Krankengeit.

Herzlicher Dank sei Herrn Forstmeister Höppl für sein ehrendes Gedenken und die Kranzniederlegung, Herrn Oberlehrer Müller für die erhebenden Gesänge und allen, die durch warme Worte u. Kranzniederlegung noch seiner gedachten.

Als besonders wohlthuend und schmerz-erleichternd empfanden wir das Gepräge der letzten Ruhestätte unseres Geliebten als ein weiches grünes Bett, als ein Stück aus seinem Walde und sei dem Veranlasser dessen unser innigster Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ashenhütte, den 30. Juli 1924.
Herrenald,

Achtung! Holzarbeiter! Achtung!

Am kommenden Sonntag, den 3. August, finden

allgemeine öffentliche Holzarbeiter-Versammlungen

statt und zwar:

1. **Vormittags 10 Uhr** im Gasthaus z. „Hirsch“ in **Aulendorf** für Bernbach, Aulendorf und Herrenald.

2. **Mittags 2 Uhr** im Gasthaus zur „**Sonne**“ in **Neusäß** für Neusäß, Neusäß und Döbel.

3. Ebenfalls in **Conweiler** **vormittags 10 Uhr** im Gasthaus zum „**Adler**“ für Langental, Conweiler, Pfingweiler, Feldbrennach, Schwann und Dennach.

4. **Mittags 2 Uhr** im Gasthaus zur „**Sonne**“ in **Höfen** für Neuenbürg, Waldbrennach, Höfen, Calmbach und Wildbad.

Kollegen erscheint in Massen, auch die dem Verband noch abseits stehenden Holzarbeiter, besonders die Sägewerksarbeiter. Alle Versammlungen werden vom Gauvorstand mit Referenten belegt.
Mit kollegialem Gruß!
Die Ortsverwaltung.

W. Forstamt Langenbrand. Stangen- u. Brennholz-Verkauf

am Dienstag, den 5. Aug. 1924, **vormittags 9 Uhr**, in **Calmbach** Gasth. z. „**Löwen**“ aus Staatswald Nord. Heutopf, Nord. Fuchsberg und Gairteich: 32 Stück Stangen 1.—3. Klasse, ca. 185 Nm. Buchen-Schreier und Kiefernholz, 55 Nm. Nadelholz-Andruck.

Arnbad.
Ein schönes
Läufer-Schwein
verkauft
Ernst Bertsch, Landwirt.

Möbel

Speisezimmer, Horrenzimmer,
in besserer und einfacher Ausführung,
Schlafzimmer,
in Mahagoni, Eiche u. Tanne,
Büro-Schreibtische und Einzelmöbel,
Küche-Einrichtungen
usw. preiswert ab Lager abzugeben. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Wilh. Walz,
G. m. b. H., Möbelfabrik und Bauschreineri
Birkenfeld.

Stadtpflege Neuenbürg.

Brennholz-Verlosung

am Montag, den 4. Aug. im Rathaus für die Haushaltungen mit den Nummern 702—800 nachmittags 4 Uhr, 801—892 nachm. 4 1/2 Uhr, Nachzügler nachm. 5 Uhr.
Die Zuteilung erfolgt nur an anwesende Bezugsberechtigte und nur an solche, die mit Holzabgaben nicht mehr im Rückstande sind. Beauftragte haben Ausweise vorzulegen.
Stadtpfleger G. Fisch.

Reichsbund d. Kriegsbeschädigten, Hinterbliebenen und ehem. Kriegsteilnehmer Ortsgr. Neuenbürg a. G.
Der Verein nimmt an der **Gedenkfeier** für die Opfer des Weltkrieges teil. Sammlung am Marktplatz punkt 11 Uhr.
Der Ausschuss.

fahrradgummi,


Viele Aufträge und Nachbestellungen sind der beste Beweis meiner Leistungsfähigkeit und guten Ware. Machen Sie einen Versuch.
Fahrradmütlei Mk. 2,75 und 2,90, do. prima Qualität Mk. 3,50, do. extra prima Qualität Mk. 3,95, Gebirgsdecken 4,25 und 4,75, Fahrrad-Schläuche, extra prima Qualität 95 Pfg. und Mk. 1,15.

fahrräder, Nähmaschinen,
Auf Wunsch Teilzahlung, Katalog gratis.
Emil Levy, Hildesheim, 180.
empf. C. Reed'sche Buchhdlg.

Vieh-Verkauf.

Von Montag morgen 7 Uhr ab

steht im Gasthaus zum „**Höfen**“ in **Höfen**, ein großer, frischer Transport

 gut gewöhnter, junger **Milchkühe**, hochträglicher **Kalbinnen** und **Kälberkühe**

zum Verkauf, wozu Kauf- und Tauschliebhaber freundlich einladen

Rudolf und Berthold Löwengardt.
Das Vieh kann vom Sonntag ab besichtigt werden.

Vieh-Verkauf.

Montag, den 4. August, von vorm. 7 Uhr ab

steht in **Calw** im „**Löwen**“ ein sehr großer Transport

 erstklassiger, starker, junger **Milchkühe**, **Kälberkühe**, trächtiger **Kühe**, große Auswahl **schwerer hochträglicher Kalbinnen**

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladen

Rubin und Max Löwengardt.
Rheinische Creditbank, Niederlassung Herrenald.

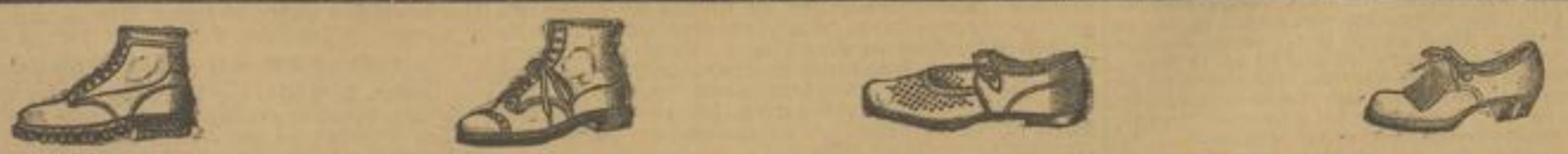
	Heutig. Kurs	Vorig. Kurs	Heutig. Kurs	Vorig. Kurs
Geldanleihe	4,2	4,2	Berg. Akt.	2,75
3% Dt. Reichsanl.	1,250	1,190	Baderus Akt.	9 1/2
4% „	0,740	0,720	Chalottenburger	—
5% „	0,325	0,287	Wasser Akt.	18 1/2
3 1/2% Württ. Staatsanleihe	0,600	0,580	Daiml. Mot. Akt.	2,7
4% W. Staatsanl.	0,590	0,590	Goggenau	—
5% Südd. Festwertbank Obl.	1,500	1,400	Eisen Akt.	7 1/2
5% Badische Kohlenanleihe	10,5	10	Germania	—
5% Reichs-Geldanleihe	—	—	Einoleum Akt.	10,5
Dtsch. Bank Akt.	9	9	Harz. Bergb. Akt.	56
Disconto	—	—	Höchst. Fab. Akt.	12 1/2
Command. Akt.	10,3	10 1/2	Junghans Akt.	7,8
Reichsbank Akt.	39 1/2	14	Köln-Rottm. Akt.	7,5
Rhein. Creditbank Akt.	2,2	2	Kollmar & Soudon Akt.	—
Württ. Vereinsbank Akt.	2 1/2	2,4	Körting Gew. Akt.	5 1/2
Napag Akt.	23,2	23 1/2	Laurahütte Akt.	5 1/2
Nordh. Lloyd Akt.	5	5,2	Magirus Akt.	2,1
Wlg. Lokalb. Akt.	27 1/2	28 1/2	Mansfeld Akt.	3 1/2
Elektr. Hochb. Akt.	39 1/2	43	M. S. H. Akt.	5,2
H. C. G. Akt.	8,3	9,1	Niedermühle Akt.	4,8
Bob. Union Akt.	5 1/2	—	Ind. Eisb. Akt.	4,6
			Salz. Heilbr. Akt.	48,5
			Städt. Zuck. Akt.	3,7
			Württ. Licht Akt.	5,05
			Zellstoff	—
			Weidhof Akt.	9 1/2

Gebrauche Ata



- und im Haus
sieht stets bei dir wie Sonntag aus!
(ATA MENKEL'S PUTZ- UND SCHEUERMITTEL)

Habe zu verkaufen
zwei sehr gut erhaltene
Marken-Räder,
sowie erstfl. neuen, braunen
Anzug-Stoff,
3,20 Meter, samt Futter und Zubehör.
Otto Adria, Windhof.



Vollständiger Ausverkauf in Schuhwaren wegen Geschäftsaufgabe.

Weil mein Warenlager reich geräumt sein muß, habe ich die Preise derart herabgesetzt, daß solche zum großen Teil unter Einkauf liegen und teilweise nur die Hälfte des Einkaufs ausmachen.

Selten günstige Einkaufsgelegenheit!	Das Lager ist sehr gut sortiert!	Nur einwandfreie gute und beste Qualitäten!
--------------------------------------	----------------------------------	---

Damen-Halbschuhe in allen Ausführungen und kräftige Herren-Strasestiefel.

Schuhhaus Herk, Filiale Neuenbürg.

Eilen Sie, denn Sie sparen Geld.

Eilen Sie, denn Sie sparen Geld.

